

Ehre der Arbeit.

Wer den wucht'gen Hammer schwingt,
wer im Felde mäht die Ähren,
wer ins Mark der Erde dringt,
Weib und Kinder zu ernähren,
wer stroman den Nacken zieht,
wer bei Wolf' und Werg und Flachse
hinterm Wehstuhl sich bemüht,
daß sein blonder Junge wachse: —

jedem Ehre, jedem Preis!
Ehre jeder Hand voll Schwielen!
Ehre jedem Tropfen Schweiß,
der in Hütten fällt und Mühlen!
Ehre jeder nassen Stirn
hinterm Pfluge! — Doch auch dessen,
der mit Schädel und mit Hirn
hungernd pflügt, sei nicht vergessen!
Serbinand Freiligrath.

Zum Tagewert.

1. Gehe hin in Gottes Namen;
greif dein Werk mit Freuden an;
frühe säe deinen Samen! —
Was getan ist, ist getan.

2. Sieh nicht aus nach dem Entfernten!
Was dir nah liegt, mußt du tun;
säen mußt du, willst du ernten;
nur die fleiß'ge Hand wird ruhn.

5. Geh denn hin in Gottes Namen,
greif dein Werk mit Freuden an;
frühe säe deinen Samen! —
Was getan ist, ist getan.

3. Müßig stehen ist gefährlich,
heilsam unverdross'ner Fleiß,
und es steht dir abends ehrlich
an der Stirn des Tages Schweiß.

4. Weißt du auch nicht, was geraten
oder was mißlingen mag,
folgt doch allen guten Taten
Gottes Segen für dich nach.

Philipp Spitta.

Aufgaben. Zeichne eine Arbeitertasche, eine Spitzhade, eine Tragbahre, Kopf und Fuß der Ziege, eine Sardinenbüchse, einen Hering, Messer und Gabel! Knete

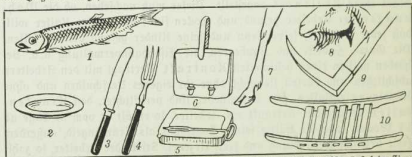


Abb. 14. 1. Hering, 2. Teller, 3. Messer, 4. Gabel, 5. Sardinenbüchse, 6. Arbeitertasche, 7. Fuß der Ziege, 8. Ziegenbart, 9. Spitzhade, 10. Tragbahre.

aus Plastilina einen Ziegenkopf, einen Hering, einen Teller! Ein Ränzel könnte die Modellammlung vervollständigen. Abb. 14.)

8. In der Molkerei und auf der Wiese.

a) **Die Molkerei.** Wo steht sie? (Sarranzigerstraße.) An der Vorderseite des Gebäudes befindet sich eine Rampe (durch Balken gestützter Bohlenbelag, zu dem an beiden Schmalseiten Treppen führen). Dort halten die vom Lande kommenden Milchfuhrer mit ihren Milchwagen, um ihre großen Milchkannen (beschreiben!) hinaufzustellen.